

Ruhe die Ankunft des Arztes und die ferneren Anordnungen desselben erwarten, übrigens aber sicher sein, weder etwas Nothwendiges verabsäumt noch sonst in irgend einer Weise geschadet zu haben.

(J. Mejer.)

355. Sprüche.

1.

Es scheint darum doch das Licht,
sieht es gleich der Blinde nicht.

2.

Die Sonne nicht darnach fragt
was von ihrem Lichte ein Blinder sagt.

3.

Der ist gesund und niemals arm,
dem's im Magen gut ist und im Herzen warm.

4.

Des Leibes Heiler u. Arzt ist der Mund,
er bringt ihn um und macht ihn gesund.

5.

Wenn dir bei Nacht auch die Augen auf-
geh'n,

wirst doch nichts sehn.

6.

Nichts ist gut in den Augen,
aber im Maul wird's wenig taugen.

7.

Wer gut Maß hält in Speis' und Trank,
ist immer lustig und selten krank.

8.

Flieh' auch auf allen Wegen,
dem Tod gehst du immer entgegen.

9.

Und wenn auch Alles beständig wär',
so sieh'st du's nicht mit demselben Auge mehr.

10.

Der erste Trunk macht gesund,
der zweite fröhlichen Mund,
der dritte Verschwiegene Kund,
der vierte den Menschen zum Hund.

11.

Wisst ihr, wo die Wahrheit logirt?
im Weine sitzt sie beim Wirth.

12.

Wer zufrieden ist mit einem Ei,
braucht keine Henne dabei.

(Castelli.)

C. Der Geist.

356. Thier und Menschen.

Der Unterschied zwischen dem Thier und Menschen ist wichtig. Das Thier hat nur Seele, der Mensch aber auch einen Geist. Das Thier hat nur Gefühle und Triebe, der Mensch aber auch Vernunft. Das Thier hat nur Stimme zur Bezeichnung seiner Empfindungen, der Mensch aber auch Sprache zur Mittheilung seiner Gedanken. Nie gelangt ein Thier zur wirklichen Sprache, es kann höchstens beim Hören gewisser Klänge, die wir bei gewissen Forderungen äußern, dahin kommen, unsere Absicht zu verstehen, unsere Wünsche zu errathen. Es achtet dabei nicht auf den Sinn, sondern nur auf den Klang des Wortes und unserer damit verbundenen Geberden. Insofern man den Ausdruck der